

L00299 Arthur Schnitzler an Max
Burckhard, [Mitte Februar 1894?]

„Schnitzler ■ an ■ Burckhard ■, 1894: »Sehr verehrter Herr Direktor!
Die drei Stücke, welche ich für aufführbar halte, habe ich bezeichnet. Das letzte,
»Abschiedsfouper«, mag allerdings für eine Hofbühne nicht geeignet sein; die bei-
den anderen werden Sie möglicherweise eines Versuchs wert finden. Besonders
5 geeignet erschienen sie mir anlässlich einer Matinée im Repertoire zu erscheinen.
Für den Fall aber, daß Sie die anspruchslosen Szenen nicht für aufführbar halten,
will ich wenigstens hoffen, daß Sie die Lektüre der selben nicht allzusehr langweilt.
Mit ausgezeichnetster Hochachtung Ihr sehr ergebener Dr. Arthur Schnitzler.«

■ *Neue Freie Presse*, Nr. 24162, 19. 12. 1931, S. 14.

⊞ 1) *Wiener Studien und Dokumente*. Wien: Steyermühl 1933, S. 166–168.

2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: Peter Lang 1984, S. 243–246.

1 1894] Die Datierung folgt der Annahme, dass Schnitzler *Anatol*, unmittelbar nachdem ihm Burckhard mitgeteilt hatte, das Buch nicht erhalten zu haben, mit diesem Begleitschreiben neuerlich zukommen ließ.